

Flo und Raban: Ein heißer Tag

Eine Vorlesegeschichte zum Thema
Umgang mit Hitze und UV-Strahlung

Flo ist am liebsten den ganzen Tag draußen unterwegs, zusammen mit seinem besten Freund Raban. Raban ist aber kein Kind, nein, Raban ist ein Hund. Genauer gesagt ein Rettungshund beim Deutschen Roten Kreuz. Wenn ein Mensch vermisst wird, weil er sich zum Beispiel verlaufen hat, dann kann Raban ihn wiederfinden. Raban hat eine außerordentlich gute Nase und kann daher besonders gut riechen. Flo und Raban erleben zusammen die spannendsten Abenteuer. So auch heute.

Heute ist ein sehr heißer Tag. Die Sonne scheint schon seit Tagen ununterbrochen, und heute haben die Temperaturen einen Höchststand erreicht. Fast 36 Grad Celsius zeigt das Thermometer. „Heute ist ein perfekter Tag, um die Schmetterlinge und Bienen im Park zu beobachten“, ruft Flo. „Da sind keine Fußball spielenden Kinder, die sie verschrecken können.“ Schnell rennt Flo in sein Zimmer, um seine Forscherausrüstung zu packen. Er wirft mehrere Lupenlinsen in seinen Rucksack, ein Bilderbuch über Schmetterlinge und einen Malblock.



Ein paar Stifte landen auch noch darin. „Los Raban, auf geht’s!“, ruft Flo seinem Freund zu. Mama ruft noch schnell: „Setz Dir bitte einen Sonnenhut auf!“ Aber das hört Flo schon gar nicht mehr, so sehr freut er sich. Eine Flasche Wasser hat er zum Glück immer im Rucksack. Flo schwingt sich auf sein Fahrrad und fährt los. Er ist so schnell, dass Raban sich ganz doll beeilen muss, um mitzuhalten. Ihr Weg führt sie den steilen Hügel hinter dem Haus hinauf, vorbei an dem Spielzeuggeschäft und den kleinen Fluss entlang bis zur großen Blumenwiese im Park. „Puh“, sagt Flo, als er vom Rad springt und sich den Schweiß von der Stirn wischt. Auch Raban atmet schwer. „Ich glaube, das war ein neuer Rekord, Raban. So schnell sind wir noch nie gewesen“, stellt Flo fest. Flo hatte Recht: Im Park ist niemand zu sehen. Auf der Blumenwiese tummeln sich daher viele Schmetterlinge in den verschiedensten Farben. Und auch eine Menge Bienen und andere Insekten schwirren summend umher. „Toll“, ruft Flo und staunt. „Komm Raban, wir setzen uns hier ins Gras und schauen in meinem Buch nach, welche Schmetterlinge es hier gibt.“ Raban setzt sich zu Flo, der zu zählen beginnt: „Da fliegt ein gelber Zitronenfalter und da gleich noch einer. Und schau mal dort, Raban – ein Tagpfauenauge. Der heißt so, weil die Punkte auf seinen Flügeln wie Augen aussehen. Wow, und den da habe ich noch nie gesehen. Mein Buch sagt, das ist ein kleiner Fuchs. Den muss ich aufmalen und später Mama zeigen.“ Flo malt und bemerkt dabei gar nicht, dass Raban und er genau in der prallen Sonne sitzen. Nach einiger Zeit wird Flo ein wenig schwindelig. Er bemerkt, dass er sich nicht mehr so gut auf das Malen konzentrieren kann und ihm

Schweiß die Stirn entlangläuft. Auch Raban atmet schnell und ihm hängt die Zunge heraus. „Oh je, wir sollten uns wohl mal dort unter den großen Baum setzen, dort ist es schattig und wir können etwas trinken.“ Gesagt, getan. Flo und Raban setzen sich unter den Baum in den Schatten und trinken viele große Schlucke Wasser. Jetzt geht es ihnen schon besser und sie beobachten

von hier aus, wie die Schmetterlinge und die Bienen weiterhin um die Blumen herumfliegen. „Ihnen scheint die Sonne nichts auszumachen“, stellt Flo fest und freut sich schon darauf, Mama später sein Bild von dem Schmetterling zu zeigen.

